



# NATURPARK VELEBIT



**VELEBIT**  
Park prirode • Nature park







## ALLGEMEINE ANGABEN ÜBER DEN NATURPARK VELEBIT

Der Velebit ist mit seiner Fläche von 2274 m<sup>2</sup> der größte Gebirgszug Kroatiens. Er erstreckt sich in einer Länge von 145 km, in einem leichten Bogen von Nordwesten nach Südosten, zwischen dem Pass Vratnik und dem Tal des Flusses Zrmanja. Der Rumpf von Velebit ist durch Pässe diagonal unterteilt, und das ist die Grundlage der allgemein üblichen Gliederung des Gebirgszugs in den Nord- (zwischen Vratnik und Veliki Alan), Mittel- (zwischen Veliki Alan und Baške Oštarije), Süd- (zwischen Oštarije und Mali Alan) und Südostteil (zwischen Mali Alan und dem Tal des oberen Flusslaufs der Zrmanja).

Im Westen ist Velebit klar durch den Velebit-Kanal des Adriatischen Meeres abgegrenzt, und im Osten durch die Lika-Gacka Hochebene. Seine Breite variiert von ungefähr 30 km im Nord Velebit, bis lediglich knapp zehn km im Süd Velebit. Trotz des imposanten äußeren Erscheinungsbildes zeichnet sich das Velebit-Gebirge nicht durch außerordentliche Höhe aus. Der höchste Gipfel, Vaganski vrh, erreicht eine Höhe von gerade mal 1757 m.





## VELEBIT UNTER SCHUTZ

Aufgrund des einzigartigen Reliefs, der Vegetation und der Landschaft wurden einzelne begrenzte Teilbereiche von Velebit besonders hervorgehoben und in entsprechende Schutzkategorien einbezogen. Im Jahre 1949 wurde der südliche Teil der Gebirgskette zum Nationalpark „Paklenica“ erklärt (102 km<sup>2</sup>), während die wertvollsten Teile des südlichen und mittleren Velebit als strenge und spezielle Reservate unter Schutz stehen.

Nachdem Velebit 1978 von der UNESCO zum Welt-Biosphärenreservat erklärt wurde, wurde durch einen Beschluss des Kroatischen Parlamentes im Jahr 1981 das gesamte Velebit-Gebirge zum Naturpark erklärt. Im Jahr 1999 wurde im nördlichen Teil der Gebirgskette der Nationalpark „Nord Velebit“ gegründet (109 km<sup>2</sup>), der die strengen Naturreservate Hajdučki und Rožanski kukovi, das besondere botanische Reservat Zavižan – Balinovac – Zavižanska (Velika) Kosa, den Velebit botanischen Garten im nördlichen sowie das besondere Reservat der Waldvegetation Štirovača im mittleren Velebit einschließt.

All dies gibt uns das Recht, Velebit heute als PARK DER NATIONALPARKS zu bezeichnen.

Die Natursehenswürdigkeiten von Velebit werden zusätzlich durch die, vom wissenschaftlichen und touristischen Aspekt, wertvollsten Objekte Kroatiens vervollständigt – Cerovačke Grotten (Süd Velebit) zahlreiche kleinere Grotten und Gruben sowie eine Reihe von bedeutenden geomorphologischen (Kiza, Tulove grede, Stapina usw.) und hydrologischen Objekten (die Quelle und der Lauf der Flüsse Zrmanja, Krupa und Krnježa).





## DAS KLIMA

Der Velebit bildet den Treffpunkt zwischen zwei Klimazonen: dem mediterranen Klima und dem Gebirgsklima. Es ist ein Gebiet, auf dem Luftströmungen vom Kontinent und der Adria aufeinander prallen. Aus diesem Grund variiert das Klima dieses Gebietes auf kleinen Abständen drastisch beginnend mit dem submediterranen Klima im Unter-Velebit Kanal, gefolgt vom Gebirgsklima auf dem Gebirgsspitzen des Velebit und schließlich das Kontinentalklima auf der Hochebene Lika. Das Klima ist im Nordwesten rauer als im Südosten.

Das spezifischste Merkmal der ganzen Region ist der weltbekannte Nordostwind – Bura – der von Velebit Richtung Adria weht.





## REGIONEN – ZONEN

Infolge der Vielfalt des Landschaftsbildes erstreckt sich der Velebit durch drei Landschaftsregionen der Republik Kroatien.

Der westlichen Ausläufer des Velebit Gebirges befinden sich in der Region Kvarner-Velebit, und erstrecken sich entlang der adriatischen Küste. Für diese Region ist die Felslandschaft charakteristisch. Hier gewährt das Gebirge eine einzigartige Aussicht auf das Adriatische Meer.

Die östlichen Ausläufer des Velebit dringen in die Region Lika, und gleichen einem Wall bedeckt mit hundertjährigen Buchen- und Tannenwäldern.

Für die Gipfelregion des Velebit sind das Hochgebietrelief und die verschiedenartige Vegetation charakteristisch. Die außergewöhnliche Vielfalt an „Karstskulpturen“, und Felsformationen (kahle Kalksandsteingipfel), die sich fortwährend abwechseln mit kleinen waldreichen Tälern („dulibe“) und Gebirgswiesen („padeži“) einschließlich der kargen Landstriche auf dem höchsten Gebirgsspitzen des südlichen Velebit – das sind die Hauptmerkmale der höchsten Spitzen des Velebit Gebirges.





## KARSTPHÄNOMENE

Velebit ist ein Bestandteil des hohen Karstreliefs der Dinariden Karbonatplattform, die entlang der Küste an die adriatische Karbonatplattform grenzt, und zusammen bilden sie die Dinariden. Der Velebit hat eine charakteristische Untergrundmorphologie. Felsformationen, Schluchten, Felder, Spalten, Gruben, Höhlen und andere Karstformen, die unter dem Einfluss von tektonischen- und Wasserkraften entstanden sind – geben diesem Gebirge einen ganz besonderen Zauber.

Auf dem Gebiet des Velebit Gebirges findet man den Lebensraum zahlreicher Tierarten. Nach der CORINE Klassifikation gibt es auf diesem Gebiet 89 verschiedene Lebensräume, was 75% aller Lebensräume Kroatiens ausmacht.

Die Haupttypen der Lebensräume sind:

- verschiedene Wälder
- Stein- und Karsthänge bewachsen mit Gebüsch und Dickicht
- Bergwiesen und Weiden
- trockene Wiesen und Wiesen mit einem Steinboden
- Gipfel
- Felsen
- Flüsse
- Moore
- Höhlen
- Untergrund





## BIOLOGISCHE VIELFALT

Das Zusammenspiel von Naturgegebenheiten hat verschiedene Lebensräume für zahlreiche endemische Arten des Velebit und Kroatiens sowie Relikte der Flora und Fauna geschaffen. Wahre Brutstätten endemischer Arten des Velebit sind unter dem Schutz von Felsen und Bergschutt entstanden, auf den Überresten südeuropäischer Moore, in Tausenden von Karstgebilden (Höhlen, Mulden, Talkessel, Karren, Gruben, Felsen und Schluchten) und in Wasserläufen mit einzigartigen Lebensgemeinschaften der Travertin-Wasserfälle von Zrmanja, Krupa und Krnjeza.

Wenn man über endemische Arten spricht, muss man insbesondere den immer noch unerforschten Karstuntergrund berücksichtigen, in dem fast regelmäßig neue Arten entdeckt werden.



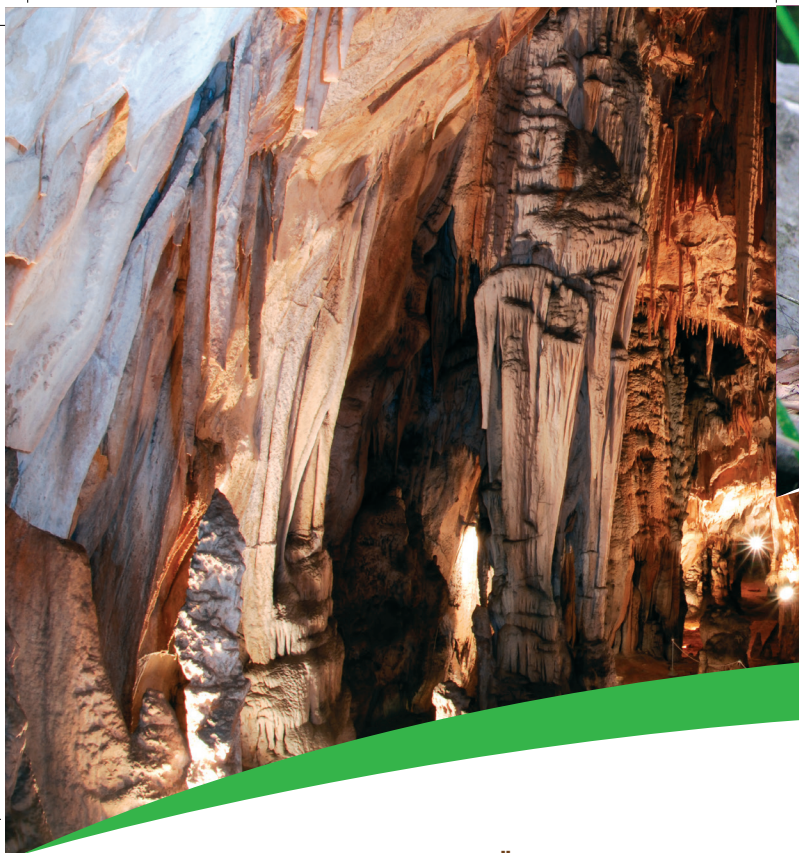


## DIE FLORA VON VELEBIT

Die Flora von Velebit ist außerordentlich reich: hier gibt es ungefähr 1854 Pflanzenarten, von denen 79 endemische Arten sind. Die Anzahl der endemischen Arten Velebit Degenia aus der Familie der Kreuzblütler (*Degenia velebitica*), Kroatische Sibiraea aus der Familie der Rosengewächse (*Sibiraea croatica*) und Velebit Glockenblume aus der Familie der Glockenblütengewächse (*Campanula velebitica*) ist bemerkenswert. Der Naturpark zeichnet sich durch seine Vielzahl an Pflanzengemeinschaften und seine außerordentlich hoch angelegten Gebirgsvegetationszonen aus. Die Vegetation dieses Gebietes kann man im Allgemeinen untergliedern auf Wald,- Wiesen- und Pflanzengemeinschaften auf Felsen und in Steingärten.

Wenn man sich von der Küste Richtung Lika begibt, reihen sich übereinander Dornbüsche, Flaumeichen- und Schwarzbuchen-Wälder und Dickichte, gefolgt vom Schwarzkieferwald, Küsten-Buchenwald, Bergkieferwald, Hakenkieferwald, Vorgebirgs-Fichtenwald, Gebirgs-Fichtenwald, Dinarischem Tannenwald, Dinarischem Buchen-Tannenwald, Tannenwald, Stein-Eichenwald und Heinbuchenwald.





## DIE HÖHLEN VON CEROVAC

Die wichtigste speläologische Lokalität, nicht nur des Velebit Gebirges sondern auch ganz Kroatiens sind zweifellos die **Höhlen von Cerovac**.

Den Komplex bilden 3 Höhlen (Obere, Mittlere und Untere Höhle) mit insgesamt 4 km an erforschten Kanälen. Für Besucher sind die ersten 700 m der Unteren und Oberen Höhle fertig gestellt. Die Cerovac Höhlen sind auch außerordentlich reich an Fundgegenständen aus längst vergangenen Zeiten. Neben zahlreichen archäologischen Überresten sind die Höhlen auch eine der größten Fundstätten des Höhlenbären in Kroatien. So können Sie, auch heute noch, „Schleifspuren“ auf den Felsen sehen, welche die Bären hinterließen, als sie sich entlang der Höhlenwände bewegten.

Das Wasser setzt das Jahrtausende alte Erzeugen von Tropfstein durch sein ununterbrochenes Tröpfeln fort. Deswegen ist es von größter Bedeutung, dass die Besucher, während Sie sich in den Höhlen aufhalten, den Höhlen Ihre Achtung erweisen, indem Sie ihre Ornamente nicht anfassen. Denn, nur eine einzige unbedachte Handbewegung kann einen Jahrzehnte langen Prozess abrupt abbrechen.

Die Höhlen kann man von April bis November mit Vorankündigung besichtigen, was aber auch im Winter möglich ist, wenn es sich um Gruppen von mehr als 10 Besuchern handelt.

**Wegbeschreibung:** Die Höhlen von Cerovac befinden sich 4 km entfernt von Gračac, auf der Strasse Richtung Knin. Wenn man auf der Autobahn fährt, muss man am Ausgang Sveti Rok die Autobahn verlassen. Sveti Rok ist 25 km von Gračac entfernt.





## DIE FAUNA

Die Tierwelt ist ebenfalls mannigfaltig. Hundertjährige Velebit Buchen- und Tannenwälder sind das Zuhause nennenswerter Populationen großer Raubtiere (Wolf, Bär, Luchs und Wildkatze). Wenn man von Vögeln spricht, findet man auf dem Velebit den Auerhahn, das Haselhuhn, den Steinadler, verschiedene Eulen- und Spechtarten und zahlreiche typische Gebirgsarten. Der Park ist auch der Lebensraum für viele Kriechtierarten, insbesondere gilt dies für die Küstenseite, wo man oftmals unsere bekanntesten geschützten Giftschlangen, die Hornvipere und die Kreuzotter, zu Gesicht bekommt. .

Auf dem Gebiet des Parks sind zahlreiche Tagfalterarten ansässig, hauptsächlich aus der Familie der Edelfalter (Nymphalidae). Viele der angegebenen Arten sind gefährdet und aus diesem Grund werden sie in der Roten Liste der Schmetterlinge Kroatiens und in der Roten Liste der Schmetterlinge Europas geführt.





## ZAVRATNICA

Wenn Sie einen Ausflug planen, von dem Sie erwarten, neue und interessante Reiseziele zu entdecken, besuchen Sie auf jeden Fall Zavrtnica – die „bedeutende Landschaft“ und eine der schönsten Buchten der kroatischen Küste.

Ihrem Ursprung nach ist die Bucht Zavrtnica ein überflutetes Sturzbach-Tal mit einer steilen, etwa 100 m hohen Felswand. Die Bucht ist etwa 900 m lang, und ihre Breite variiert zwischen 50 und 150 m. Sie ist in Schichten der Kreidezeit entstanden, aus denen durch Zersplitterung zahlreiche Sandbänke entstanden sind, welche mit Schützmauern und Anpflanzung von Bäumen und niedrigem Gewächs aufgehalten wurden. Hier gibt es 129 Pflanzenarten, von denen 100 autochthone und 29 allochthone Arten sind. Im frühen 20. Jahrhundert wurden der obere Pfad mit einem Aussichtsturm sowie die Strandpromenade errichtet. Zu diesem Zeitpunkt wird Zavrtnica zum geheimen Ferienort der Wiener und Prager Elite.

Den blauen Meer-Nuancen in der Bucht trotzen die grauen Nuancen der Velebit Felsen, das Grün der kargen Vegetation und die dunklen Wolken der Baumschatten, die sich in heißen Sommertagen nur auf bestimmten Pfadteilen bewegen. Es ist also nicht verwunderlich, dass auch der berühmte Kroatische Schriftsteller Vjenceslav Novak der Anziehungskraft von Zavrtnica nicht widerstehen konnte, und hier fand er die Inspiration für seine Werke.

**Wegbeschreibung:** Von Jablanac, dem Fährhafen für die Insel Rab, erreicht man Zavrtnica nach einem halbstündigen Spaziergang am Fußgängerpfad, der am Meer entlangführt. Falls Sie aber mehr Bergsteiger- und Abenteuerlust verspüren, können Sie in die Bucht über einen Bergweg aus dem Dorf Zavrtnica heruntersteigen.





## DABRI UND DABARSKI KUKOVI

Die Dabri sind geomorphologisch und landschaftlich der interessanteste Teil des mittleren Velebit. Es handelt sich um eine Reihe von Karst-Absenkungen – Buchten und Engtäler, von welchen drei den Namen Dabri führen (Der Schwarze Crni Dabar, Der Flache Dabar und der Došen Dabar) und drei den Namen Dulibe (Došen, Bačić und der Schwarze Duliba).

Alle Dabri und Dulibe waren schon früher besiedelt und bebaut. Die Menschen lebten hier seit dem Rückzug der Türken bis zu den 70-er Jahren des vergangenen Jahrhunderts, wodurch dies die wenigen permanent besiedelten Ortschaften auf dem Velebit waren.

Über ihnen ragen die schönsten Kuppen des Mittel-Velebit – Dabranski kukovi – eins der bekanntesten Velebit-Motive.

Das Gebiet Dabri und Dabarski kukovi erstreckt sich im mittleren Teil des Velebit Massivs, von Bačić-kuk, gegenüber des Berges Budakovo brdo im Nordwesten, bis Ljubičko brdo und den dazugehörenden Kuppen oberhalb von Oštarije im Südosten, Luftlinienentfernung cca. 10 km.

In der Nähe des Flachen Dabar (Ravni Dabar) befindet sich die alpinistische Zone, wo das Sportklettern auf folgenden Felsen (Kuppen) erlaubt ist: Visibaba/Agin kuk, Čelina kuk, Rujičin kuk.

**Wegbeschreibung:** Von der Straße Oštarije-Karlobag biegen Sie auf dem 8. km Richtung des Dorfes Ledenik ab und fahren noch 5 km über die Schotterstraße Richtung Štirovača.





## HISTORISCHE STRABEN

Von jeher verbindet Velebit die Küstenregion mit Lika Hinterland in eine geschlossene wirtschaftliche, kulturelle und historische Einheit. Auf seinen Straßen zirkulierten durch den Gütertausch die verschiedensten Waren. Zu diesem Zweck waren Verkehrsverbindungen von außerordentlicher Bedeutung – seit der Antike bis heute.

Wegen der Entwicklung der Wirtschaft, des Handels und des Verkehrs, wurden zur Zeit der Habsburger Monarchie in 18. und 19. Jahrhundert einige bedeutende Straßen gebaut, die über den Velebit führen. Die Straßenbauer waren außerordentlich fachkundig, weswegen die meisten dieser Straßen, mit einigen Rekonstruktionen, auch heute noch benutzt werden.

Rekonstruierte Velebit Straßen haben zur Zeit, in der sie gebaut wurden, einen großen Fortschritt dargestellt, weil ihre Fahrbahn eine Steinunterlage hatte, mit großen Randsteinen und massiven Stützmauern umfasst waren; sie hatten ein gutes Wasserableitungssystem der Fahrbahn und Objekte unter dem Straßenrumpf; und sie waren zwischen 4 und 6 m breit. Das Steinpflaster war notwendig, um die Fahrbahn vor der zerstörenden Wirkung der Niederschläge und des Fallwindes Bura zu schützen. Andernfalls wäre die Fahrbahn binnen kürzester Zeit zerstört.

Weil sie gut erhalten sind und wegen ihres geschichtlichen Wertes sind einige dieser Straßen als **Kulturgüter** der Republik Kroatien geschützt. .





## TERESIENSTRABE

Eine der wichtigsten historischen Straßen, die über die Gebirgspässe des Velebit führt, und die gebaut wurde, um den Ablauf des Handelsverkehrs zu sichern, war die **Theresienstraße**.

Die Theresienstraße wurde 1786 zur besseren Verbindung des damaligen Regimentszentrums Gospić und dem freien Hafen Karlobag, und um die bestehende Karolinastraße zu ersetzen, da das Reisen auf dieser Straße immer schwieriger wurde - wegen der scharfen Kurven und der steilen Teile. Den Auftrag zum Bau dieser neuen, modernen Straße gab der damalige österreichische Kaiser Joseph II. Die Straße wurde nach seiner Mutter Maria Theresia benannt. Für den Bau war der Offizier Filip Vukasović zuständig, der später als Baumeister der Luisiana-Straße (Karlovac-Rijeka) weltberühmt wurde.

2007 wurde die Theresienstraße zum **Kulturgut** der Republik Kroatien erklärt.

Um so viele Menschen wie möglich über die kulturelle Bedeutung der Theresienstraße vertraut zu machen, richtete die öffentliche Einrichtung „Naturpark Velebit“ einen Teil der Theresienstraße als **Lehrpfad** ein. Der Pfad ist ausschließlich für Fußgänger bestimmt und ist besonders interessant, weil man auf einer kurzen Strecke von nur 3 km (Länge des Lehrpfades) beide Gesichter des Velebit-Gebirges in ihrer vollen Schönheit erleben kann.

**Wegbeschreibung:** Der Lehrpfad beginnt bei Baške Oštarije (924 m/ü.d.M.) hinter der alten Schule, und führt herab bis zum Dorf Konjsko (650 m/ü.d.M.). Der Pfad ist ausschließlich für Fußgänger bestimmt





## PREMUŽIĆ-WANDERWEG

Die Gipfelregionen des Nord- und Mittel-Velebit verbindet ein 57 km langer Wanderweg. Er wurde nach seinem Konstrukteur Ante Premužić benannt, einem berühmten Erbauer von Wegen und Pfaden des Velebit. Durch den Bau dieses Wanderweges wurde der Zugang zu den schönsten und unzugänglichsten Teilen des Velebit ermöglicht, die bis dahin nur einer kleinen Anzahl von Anwohnern bekannt waren. Der Bau dieses Wegs hat nur drei Jahre gedauert (1930–1933). Die Arbeiten wurden von zahlreichen Arbeitern aus den Velebit- und Unter-Velebit Dörfern ausgeführt.

Da es keine großen Anstiege gibt, ist der Premužić-Wanderweg auch für Menschen geeignet, die das Bergsteigen nicht gewöhnt sind. Unterschlupf finden sie in etlichen Schutzhütten, die sich in der Nähe des Wanderweges befinden.

Wegen der Qualität der Errichtung und der Eingliederung in die Naturlandschaft zählt man diesen Wanderweg zu den Meisterwerken der Baukunst. Aus diesem Grund wurde der Premužić-Wanderweg 2009 zum **Kulturgut** der Republik Kroatien erklärt.

Der Teil des Wanderweges, der von Zavižan zum i Alan führt, mit einer Länge von 16 km, führt durch den Nationalpark „Nord-Velebit“, und er wurde erneuert und als Lehrpfad eingerichtet.

**Wegbeschreibung:** Abhängig von der Richtung, aus welcher Sie die Besichtigung des Premužić-Wanderweges beginnen möchten, ( Baške Oštarije oder Zavižan), können Sie sich, um nähere Angaben zu erhalten, an die Verwaltung des Naturparks Velebit (Kaniža gospička 4b, Gospić) bzw. des Nationalparks Nord-Velebit wenden (Krasno bb, Krasno).





## MAJSTORSKA CESTA - MEISTERSTRAÙE

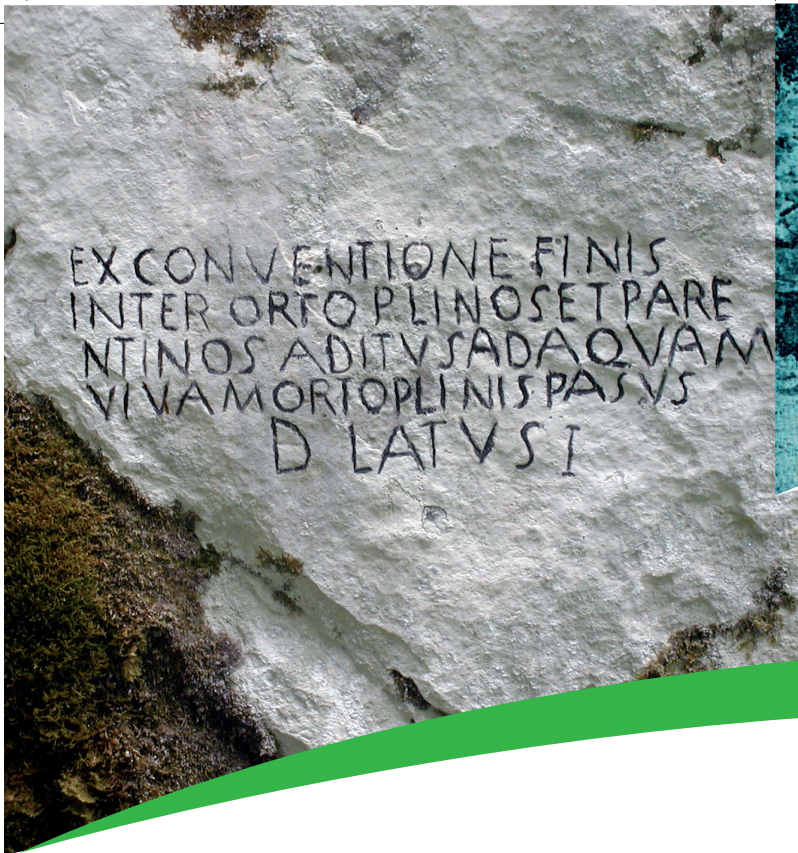
Eine weitere als **Kulturgut** der Republik Kroatien erklärte Straße (2007) ist die sogenannte **Majstorska cesta - Meisterstraße**.

Um den Weg nach Dalmatien abzukürzen, begann man 1825 mit dem Bau der Trans-Velebit Verkehrsstraße in Richtung **Sveti Rok-Mali Alan-Obrovac**. Auf dieser Straße begann die selbstständige Tätigkeit des berühmten Erbauers von BergstraÙen und Grenzzoffiziers, **Josip Kajetan KneÙić**.

Die Errichtung dieser 41 km langen Straße wurde 1832 vollständig beendet und unter den Namen **Majstorska cesta** feierlich eingeweiht. Das heißt, die Art und Weise, wie KneÙić die Trasse über den steilen Velebit-Hang mit zahlreichen Serpentinien zwischen Klippen und Kuppeln ansetzte, war zu jener Zeit ein großer Fortschritt im Straßenbau. Die maximale Straßenneigung beträgt bis zu 5,5%, was den zeitgemäÙen Normen im Straßenbau entspricht. Von Anfang an wurde über diese neue Velebit-Transversale neben dem Handelsverkehr auch der Postverkehr zwischen Wien und Zadar abgewickelt.

Die Straße verläuft entlang der geomorphologisch bedeutenden Lokalität **Tulove grede** - einer hochragenden Gruppe von steilen Kalkstein Balken, Kuppeln und Türmen.





EX CONVENTIONE FINIS  
INTER ORTO PLINOS ET PARE  
NTINOS ADITVS ADAQVAM  
VIVAM MORTO PLINIS PASVS  
D LATVSI

## DAS LEBEN AUF DEM VELEBIT

Auf dem Velebit-Gebiet haben die Menschen Jahrhunderte lang vorwiegend von der Viehzucht gelebt. Die Sommerdürre und der Wassermangel zwangen die Hirten aus Lika, sich Richtung der Bergwohnungen auf dem Velebit zu begeben. Dort wurden Herden gehütet, Felder bebaut, Gras gemäht und Heu und Holz für den herbstlichen Rückzug vom Berg vorbereitet.

Von alters her haben die Velebit-Hirten begriffen, dass sie den Berg untereinander teilen müssen. Deswegen stammen die ersten Weiden-Grenzsteine auf dem Velebit aus der vorillyrischen Zeit. Trotz alledem kam es häufig zu Streitigkeiten, ausgelöst durch Verletzung der festgelegten Grenzen. Deswegen wurde die Vereinbarung getroffen, mit der den Küsten-Hirten die Nutzung der Weiden auf dem Velebit im Sommer erlaubt wurde (von Juni bis September) und den Lika-Hirten die Nutzung der Weiden in der Küstenregion im Winter (von Oktober bis April). Auf diese Weise haben es sowohl die einen als auch die anderen geschafft, ihr Vieh in damaligen notdürftigen Gegebenheiten zu ernähren.

Mit dem Hirtenleben im Velebit ist auch das epigraphische Denkmal aus der Antike **Pisani kamen** verbunden, das in der Nähe von Kosinjski Bakovac entdeckt wurde.. Die lateinische Schrift bezieht sich auf die Lösung eines Streites zwischen zwei japodischen Stämmen (Ortoplina und Parentina) betreffend die Nutzung von Wasser.

Die halb-nomadische Viehwirtschaft ist heutzutage ausgestorben und die Velebit-Weiden sind verödet. Das einzig verbliebene Denkmal dieser Lebensweise sind die **Sommerwohnungen**, die stellenweise noch gut erhalten sind.



## TRADITIONELLE BAUWEISE

Das Velebit-Gebiet ist einzigartig durch seine individuelle und originelle Architektur des Volksschaffens, welches einfach und der Viehwirtschaft angepasst war (Trockenwände, Hirtenwohnungen). Einflüsse von Außen hatten keine große Bedeutung, weil die Velebit- Bewohner isoliert waren und ausschließlich von ihren eigenen Lebenserfahrungen geprägt wurden.

Die **Trockenwände** sind durch Ausroden von unbebaubaren Ackerflächen und geschicktes Aufeinanderaufstapeln von Steinen ohne Zusatz von Bindemitteln entstanden. Der Trockenbau hat nicht nur eine große kulturelle und historische Bedeutung, sondern sie ist zugleich der Lebensraum vieler Pflanzen- und Tierarten.

Die meisten **Hirtenwohnungen** wurden aus rechteckigem Steinmaterial im Trockenbau-Verfahren gebaut. Die Hochgebirgs-Hirtenwohnungen waren einräumig, hatten keine Fenster, und mitten im Raum befanden sich die Feuerstelle und ein Stützpfiler. Neben den Wohnungen wurden Viehhürden angebaut.

Die traditionelle Architektur auf dem Velebit setzte sich auch bei **sakralen Gebäuden** durch. Die meisten Kirchen und Kapellen wurden wie Hirtenwohnungen gebaut, d.h. es handelt sich um einräumige Gebäude. Der Bau solcher Objekte war eng verbunden mit bedeutenden Ereignissen im Leben der Hirten, was wir auch heutzutage zurückverfolgen können und zwar durch bestehende Gelöbnisse, welche stellenweise immer noch traditionell auf längst niedrigergerissenen Altären erfüllt werden.





## TOTENRASTSTEINE – MIRILA

Die **Mirila** sind in Stein gemeißelte Totengedenkstätten, die sich auf den Velebit Gebirgspässen und entlang der Gebirgswege, die zur Küste geführt haben, befinden.

Die Mirila sind mit dem saisonbedingten Leben auf dem Berg verbunden, als die auf den Gebirgshängen Verstorbenen zum Friedhof der betreffenden Pfarrei an der Küste getragen wurden. Der Leichenzug durfte sich ausruhen, rasten und den Verstorbenen nur auf einer bestimmten Stelle auf den Boden absetzen - dem „Mirolo“ – der ersten Ablagestelle zum Ausruhen zwischen dem Haus des Verstorbenen und dem Friedhof. Der flachliegende Verstorbene wurde seiner Körperlänge nach „gemessen“ und die Messung wurde mit zwei Steinplatten „markiert“, um an genau dieser Stelle später die Mirila zu errichten.

Für die Bevölkerung des Velebit waren Mirila ein Gedenken an den Verstorbenen und bedeutender als der Friedhof, weil man glaubte, dass im Grab lediglich „der Körper begraben wurde, ohne die Seele, welche auf dem Mirolo geblieben ist“.

Das Kultusministerium hat im Dezember 2007 einen Bescheid erlassen, welcher diese mit den Mirila verbundenen Totenbräuche zum **nicht-materiellen Kulturgut** erklärt.

**Wegbeschreibung:** In der Nähe von Starigrad-Paklenica befinden sich zwei **Lehrpfade**, die insgesamt 8 instandgesetzte Mirila umfassen. Der erste Lehrpfad ist 1 km vom Starigrad-Paklenica Zentrum entfernt, und der andere befindet sich neben dem Dorf Ljubotić (die Bundesstraße bei Tribanj Kruščica verlassen).





## BESUCHEN SIE UNS

Die Schönheit des Velebit lässt niemanden unberührt, und sichert die Rückkehr zu diesem Gebirge nach dem ersten Besuch. Verschiedene Besuchsmöglichkeiten - von steinigem Berggipfeln bis zu unterirdischen Höhlenhallen, von Karstflüssen bis zu den Seebuchten - garantieren ein unvergessliches Erlebnis.

Die Vielfalt an Natur- und Kulturerbe des Velebit werden sie am besten kennen lernen, wenn Sie unsere **Lehrpfade** besuchen. Sie können das alleine tun (mit Hilfe von Holztafeln mit Erläuterungen) oder in Gruppen mit einem Leiter.

Für diejenigen, die einen **aktiven Urlaub** bevorzugen, gibt es zahlreiche Berg- und Wanderwege. Bergsteigen und Spaziergänge in der Natur kann man mit Radfahren, alpinistischen Aktivitäten, Besuchen von speleologischen Objekten kombinieren.

Die Einzigartigkeit der Flussschönheiten Zrmanja und Krupa können Sie auch durch Rafting und Kanufahren erleben. Entspannung und Erholung vom stressigen Alltag finden Sportfischerei-Liebhaber auf etlichen Flüssen und Seen innerhalb des Parks.

Mehr Informationen über das gesamte **touristische Angebot** des Naturpark Velebit finden Sie auf der Internetseite [www.pp-velebit.hr](http://www.pp-velebit.hr)

Für alle zusätzlichen Informationen können Sie uns auch direkt kontaktieren!





## VERHALTENSREGELN IM NATURPARK VELEBIT

Das Gebiet des Naturparks Velebit ist gesetzlich geschützt. Wir bitten alle Besucher, die Verhaltensregeln zu befolgen und mit dem Parkpersonal zusammenzuarbeiten, um die ursprüngliche biologische, geologische und kulturelle Authentizität des geschützten Gebiets zu bewahren.

Wir bitten die Besucher,





- 
- **Bäume und Gebüsch nicht zu beschädigen; Blumen und andere Pflanzen nicht zu pflücken**
  - **Keine der Tierarten zu erschrecken, beunruhigen, fangen, jagen oder töten**
  - **keine Waffen mit sich zu tragen**
  - **Nester und Baumhöhlen der Tiere nicht zu beschädigen**
  - **Nicht zu kampieren, kein Feuer zu entzünden und keine Feuerstellen zu errichten, außer an den für diese Zwecke vorgesehenen Plätzen**
  - **die Ordnung im Naturpark aufrechtzuerhalten und den Naturpark sauber zu halten; den Müll auf die dazu vorgesehenen Stellen abzustellen**
  - **Wasserläufe und Quellen nicht zu verunreinigen**
  - **geschützte Kulturdenkmäler nicht zu beschädigen**
  - **Filmen und Fotografieren zu kommerziellen Zwecken ist nur mit Genehmigung der Park-Verwaltung erlaubt**





### **Kontakt:**

Öffentliche Einrichtung "Naturpark Velebit"  
Kaniža gospićka 4b, 53000 Gospić  
Tel. +385 53 560 450, +385 53 560 455  
Fax.+385 53 560 451  
E-mail: [velebit@pp-velebit.hr](mailto:velebit@pp-velebit.hr)  
[www.pp-velebit.hr](http://www.pp-velebit.hr)

Herausgeber: Öffentliche Einrichtung "Naturpark Velebit"  
Fotografie: Archiv der Öffentliche Einrichtung "Naturpark Velebit"  
Textautoren: Ivana Svetić, Ivan Tomljenović  
Graphische Gestaltung: Bestias Dizajn d.o.o.

